

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart-W, Schloß-Str. 80

Die Entomologische Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben.

Mitarbeiter erhalten 30 Sonderdrucke ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Bismarckstr. 23

Inhalt: Eugen Wehrli, Zur Revision der *Abraxas sylvata* Scop.-Gruppe, Subgenus *Calospilos* Hbn., auf Grund anatomischer Untersuchungen. Neue Untergattungen und neue Arten der Gruppe — D. v. d. Goltz, Die Erebien. Ein Blick auf das Leben der Gesamtheit — G. Warnecke, Neue Feststellungen über Mimikry und Schutzfärbung in der Tierwelt — J. D. Alfken, Beitrag zur Kenntnis der Bienenfauna von Kleinasien — Elli Franz, Neues zur Gattung *Calothyrsa* — Rudolph Rangnow, Lepidopteren sammeln in Lappland — Kleine Mitteilungen.

Zur Revision der *Abraxas sylvata* Scop.-Gruppe, Subgenus *Calospilos* Hbn., auf Grund anatomischer Untersuchungen. Neue Untergattungen und neue Arten der Gruppe.

Mit 31 Abbildungen.

Von Dr. Eugen Wehrli, Basel.

(Schluß.)

Abraxas sylvata Scop. *cos* subsp. n. (Taf. I, Fig. 7) ist die mit *A. orientalis* Stgr. (Fig. 8) zusammengeworfene, stets kleinere, ganz ähnlich gezeichnete Rasse vom untern Amur, dem Ussuri und von Korea; wie bei jener berührt der unregelmäßige Mittelfleck ausnahmslos breit die Costa und führt einen dunkelgrauen Ring um die hellere Pupille; von *sylvata* unterscheidet sich *cos* überdies noch durch kleinere schmalere postmediane Innenrandsflecken beider Flügel, durch schwächer auswärts gebogene postmediane Fleckbinde und gesättigtere Graufleckung; von *orientalis* (Kopulationsapparat Taf. III, Fig. 15) durch geringere Größe, durch das Fehlen des kleinen isolierten Flecks an der Mitte des konkaven, proximalen Randes des großen Innenrandflecks der Vorderflügel, welches Flecken bisher bei *cos* nur bei einem einzigen Exemplar sehr klein, und nur einseitig gefunden wurde. *A. suspecta* Warr. (Fig. 1) besitzt als trennende Merkmale einen stärker gegen den Mittelfleck vorgezogenen vorderen proximalen Winkel des Innenrandsfleckes und grauen oder stärker gesprenkelten Apex der Vorderflügel. Kopulationsapparat Taf. III Fig. 11.

A. s. nipponibia subsp. n. (Taf. I, Fig. 9) ähnelt vielmehr einer sehr kleinen *A. suspecta* als ihren nächsten Verwandten; die Unter-

schiede siehe unter *cos*. Die kleine japanische Rasse zeichnet sich gegenüber *cos* aus durch größere dunkler graue, dunkler pupillierte Mittelflecke, breitere, kräftigere, dunklere, gegen die Costa zusammenfließende Flecken der Postmedianbinde der Vorderflügel, am Innenrand basalwärts meist fast bis zum Mittelband vorgezogenen postmedianen Fleck, dunklere, kräftigere Zeichnung auch am Hinterflügel. Wie bei *cos* reichen auch bei dieser Rasse die Mittelflecke breit bis zur Costa. (Nach der dürftigen Beschreibung läßt sich nicht entscheiden, zu welcher Spezies *intensa* Ckll. zu ziehen ist).

Der ♂ Kopulationsapparat von *sylvata* (Taf. III Fig. 12) ist bereits, von PIERCE beschrieben und abgebildet worden, worauf ich verweise. Bezaehlung und Breite des schmalen Sägeblattes der Valven variieren. Am stärksten ist erstere bei Tieren vom Altai, am schwächsten bei solchen von Japan und Korea. Am breitesten ist es bei solchen vom Amur und von Korea.

A. permaculosa sp. n. Anatomisch ziemlich isoliert, steht sie am nächsten der kleinern *A. stictotaenia* Wrl. von Formosa, Ent. Ztschr. Frankfurt, 36, (1924), S. 124, auch im Aussehen; mit *discoparallela* Wrl., der sie ebenfalls etwas ähnelt und mit *leopardina* Koll. fehlt nähere anatomische Verwandtschaft. Nahe verwandt dürfte sie hingegen mit der mir in natura unbekanntem, anatomisch nicht untersuchten *A. macroplaga* Joann. sein (Ann. Soc. Ent. France, 98, (1929), S. 519) (Tonkin, 1 ♀ Unicum), auf deren abweichende Merkmale hingewiesen werden soll. Basalfeld der Vorderflügel dunkelbraun, in der Mitte eine schwarzbraune, danach eine schmale orange Binde. Distalsaum schwach gewellt, hinter der Mitte nicht eingezogen, ganz wenig nach außen konvex. Die angrenzende weiße schmale Binde enthält eine unterbrochene, auf der Mittelader gewinkelte dünne graue Linie, an der Costa ohne Fleck, am Innenrand als kleines rundes graues Fleckchen — oder deren zwei — endigend (die Linie nicht gerade und vertikal, an der Costa nicht mit einem basal verlagerten grauen, am Innenrand mit distal stehendem braunen Fleckchen wie bei *macroplaga*). Das hellgraue Mittelband, asymmetrisch, den undeutlich abgrenzbaren Mittelfleck einschließend, nimmt als großes Dreieck fast die ganze Costa des Mittelfeldes ein, nur einzelne unregelmäßige kleine weiße Fleckchen enthaltend, und reicht, sich verschmälernd, bis zum Innenrand, schräg nach außen, nicht vertikal auf diesen fallend. Saumwärts der Mittelbinde steht am Innenrand in der Mitte ein vertikaler brauner Strich, ein ebensolcher, ebenfalls außerhalb des Mittelbandes, an der Gabelung der Mittelader, der durch eine verschwommene bräunliche Linie mit einem braungrauen Fleckchen an der Mitte der Costa verbunden ist, welche Fleckchen eine in der Mitte gewinkelte bräunliche, das Mittelband schneidende Mittellinie darstellen. Außerhalb der letzteren am Innenrand 2—3 graue Punkte oder Striche. Der postmedianer Innenrandsfleck sehr groß, bis über III, 1 reichend, wurstförmig, nach vorne sich nicht erweiternd wie bei *macroplaga* und sich nicht keilförmig verschmälernd wie bei *discoparallela*; schwarzbraun, am

Rande fahl braun, proximal orange, weit ins Weiß übergreifend, durch die gelbbraunlichen Adern in mehrere ungleiche Teile geteilt, jeder mit gebogener schwacher metallischer Linie. Die übrige kurze Postmediane doppelt, proximal aus 3—4 getrenntem, langovalen, distal etwas breiteren zusammengefloßenen Flecken bestehend. Vordere $\frac{3}{4}$ bis $\frac{2}{3}$ des Saumfeldes klein gesprenkelt, Saum mit schmaler grauer Binde, in der schwarzgraue Dreiecke enthalten sind. Fransen grau. Hinterflügel mit grau und gelb gemischtem, außen geradlinig begrenztem Basalfeld, dann mit einer doppelt gebogenen (unterseits deutlicher), nicht wie bei *macroplaga* geraden Antemedianen, gefolgt von mehreren kleinen asymmetrischen Punkten. Ein Discoidalpunkt fehlt (bei *macroplaga* 2). Innenrandsfleck ziemlich groß, schwarzgrau, ohne Orange (*macroplaga* mit), länglich, Distalrand konkav; Postmediane aus doppelten, an der Costa dreifachen kleinen rundlichen Fleckchen gebildet, schwach gebogen, vor dem Innenwinkel kleine graue Stippchen, Saum und Fransen wie am Vorderflügel. Unterseits an der Basis der Flügel gelb, Zeichnung wie oben, etwas dunkler, ohnè Braun und Orange. 1 frisches ♂ von Ningwan, Szetschwan, Typ. Ein sehr stark abgeflogenes ♀ von Ginfu-shan Südost-Szetschwan ist ähnlich gezeichnet, besitzt aber ein ganz anderes, vor der Mitte außen stark gewinkeltes Basalfeld und ein stark reduziertes Mittelband und dürfte deshalb einer andern verwandten Art angehören, eine Frage, die nur durch weiteres besseres Material entschieden werden kann.

Der ♂ Kopulationsapparat (Taf. III Fig. 13) ist bei dieser Art ganz abweichend gebaut, ebenso wie bei der folgenden *montivolans* Wrli. (Fig. 14), sowie bei *A. intermedia* Warr. und *A. stictotaenia* Wrli., die vorläufig in keiner Gruppe ohne Zwang untergebracht werden können. Der Uncus von *permaculosa* erinnert an den von *A. picaria* Mr., die Costa der Valven ist gerade und abnorm verkürzt. *A. montivolans* hat ganz ungewöhnliche, den *Dextridens* etwas ähnelnde, Valven, aber den Uncus der *Calospilos* und ganz verschiedenen, sehr langen, dünnen Aedoeagus.

A. montivolans sp. n. (Taf. I, Fig. 15) (Lih sien, Kansu, Type). Größe der *A. sinilluminata* Wrli. und ihr im Aussehen etwas ähnlich. Die Zeichnung, besonders der Hinterflügel, erinnert an die der kleinern *discoparallela* Wrli., mit welcher beiden Arten aber keine nähere anatomische Verwandtschaft besteht. Die Vorderflügel beim ♂ schmaler und im Apex spitzer als bei jenen. Basal- und Subbasalfeld dunkelbraun die orange Linie vor dem Außenrand deutlich und kontinuierlich. Flügelfarbe weiß, schwach gelblich, Fleckung grau. Mittelfleck ziemlich groß, konstant, rundlich-länglich, sehr ähnlich wie bei *A. propior* Wrli. (Fig. 13) geformt, mit weißer Pupille, oft durch Striche mit der gesprenkelten Costa verbunden. Der Fleck im Submedianraum und am Innenrand klein, ihre Lage variabel. Das aus einer doppelten Fleckreihe bestehende Postmedianband ist stärker auswärts gebogen und verläuft nach hinten schräger als bei *sinilluminata*, *propior* und *discoparallela*, auch weiter vom Saum ent-

fernt als bei *propior*. Die proximale Fleckenreihe ist viel dunkler grau, die Flecken oft kleiner als die distale. Der schwarzbraune Innenrandsfleck sehr groß und gut gezeichnet, größer als bei *sinilluminata* und *propior*, in der Form und Größe der *circinata* ähnlich, bei beiden die blausilberne Linie schön halbkreisförmig ausgebildet. In sehr charakteristischer Weise greift seine Orangefärbung einerseits nach vorn auf das Postmedianband bis zur Flügelmitte, anderseits proximal auf das Weiß über, hierin sehr ähnlich der sonst nicht verwandten *A. aesia* Prt. von den Liu-Kiu-Inseln. Außenfeld in der Vorderhälfte klein gesprenkelt, in der Mitte am Saum ein flacher grauer Fleck; kurze, undeutliche dunkelgraue Saumstriche, Fransen grau. Am Hinterflügel zwei kleine rundliche oder ovale Diskoidalflecke wie bei *discoparallela*. Der ziemlich breite schwarzgraue Innenrandsfleck enthält eine silberblaue Zackenlinie. An erstem die postmediale Fleckbinde doppelt, dann einfach; Saum mit Rardmonden. 2 ♂♂ 2 ♀♀ Lih sien, Taupingfluß, Süd-Kansu im Juli, 2800 m.

Über den ♂ Kopulationsapparat (Taf. III, Fig. 14) siehe bei *permaculosa*.

Die Erebien.

Ein Blick in das Leben der Gesamtheit.

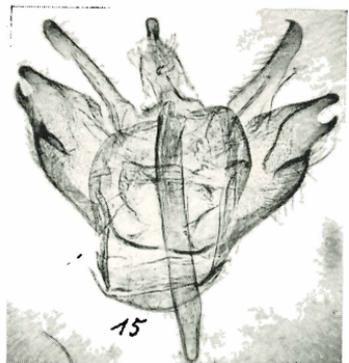
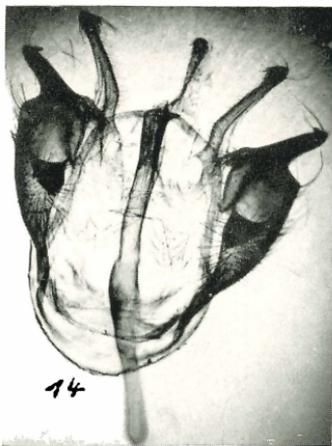
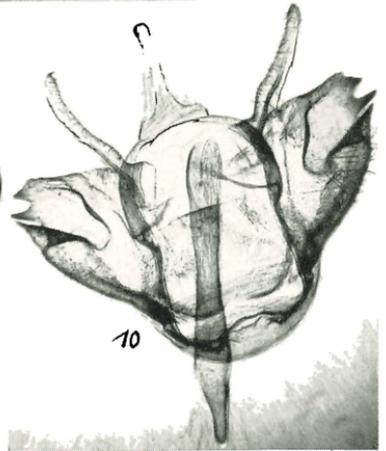
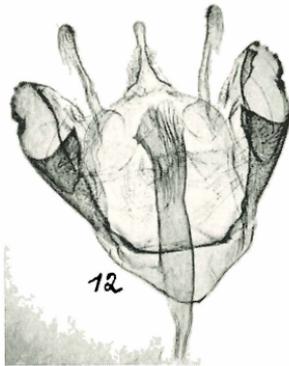
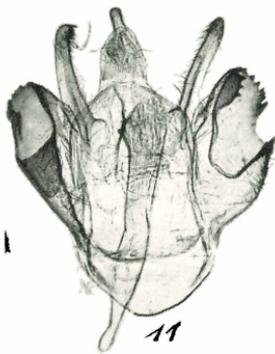
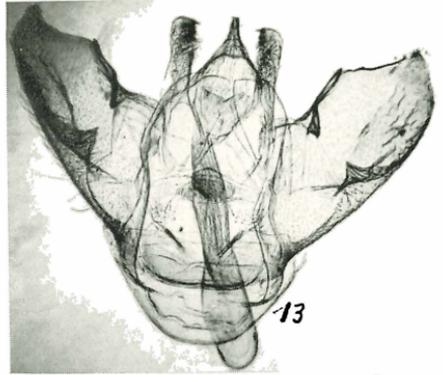
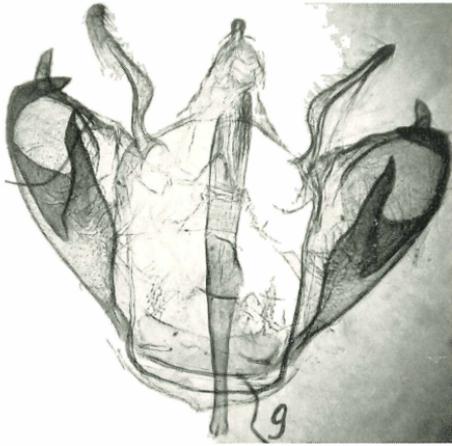
Von D. H. Frhr. von der Goltz, Koblenz.

(Fortsetzung.)

Wie ist es nun mit der Benennung von Ortsrassen zu halten? Wem große Bestände zur Verfügung stehen, der wird finden, daß jeder Gebirgszug, manchmal sogar jedes Tal, in der Gesamtpopulation einer Art diese oder jene Eigentümlichkeit aufweist, die zu einer Benennung Veranlassung geben könnten. Wo das hinführt, zeigt das Beispiel von *Parn. apollo*, wo es jetzt beinahe schon so weit ist, daß jede Alm, mindestens aber jedes Tal und Tälchen seine mit Namen gezierte »Ortsrasse« aufzuweisen hat. Das führt genau ebenso zu unhaltbaren Zuständen, wie die Benennung jeder Modifikation. Also Keuschheit und Zurückhaltung auch hier, wenn die Lepidopterologie von der Wissenschaft und den nachdenkenden Sammlern noch ernst genommen werden soll! FRUHSTORFER hat, von anderen Mängeln seiner Benennungsweise abgesehen, hier m. E. die Grenze erheblich überschritten ¹⁾, andere sind seinen Spuren gefolgt, ja ich muß mich selbst hier an den eigenen Ohren ziehen. Meine *lappona gracilis* steht auf etwas schwachen Füßen, weil es mir nicht gelingen will, weitere Stücke

1) Mein Gesamturteil über FRUHSTORFER zu ändern, habe ich trotz Herrn B. C. S. WARREN keine Veranlassung. Ich befinde mich dabei in zahlreicher und guter Gesellschaft (u. a. Prof. COURVOISIER, R. PÜNGELER, H. STAUDER [»leider in der bekannten Weise oberflächlich«, vgl. Soc. entom. 1924, S. 4]).

Tafel III
 Zu WEHRLI, Revision der *Abraxas sylvata*-Gruppe.



Wehrli phot.

Miniaturphotographien des ♂ Kopulationsapparates.
 9. *A. circinata* — 10. *A. suffusa* Warr. (Para- und Topotype) — 11. *A. sylvata* Scop. — 12. *A. sylvata* Scop. ssp. n. *nipponibia* — 13. *A. permaculosa* — 14. *A. montivolans* — 15. *A. orientalis* Stgr.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [52](#)

Autor(en)/Author(s): Wehrli Eugen

Artikel/Article: [Zur Revision der *Abraxas sylvata* Scop.-Gruppe, Subgenus *Calospilos* Hbn., auf Grund anatomischer Untersuchungen. Neue Untergattungen und neue Arten der Gruppe. \(Schluß.\) 121-124](#)